



Dorothea und Günter Seibert

Wiederheirat – der Weg ins neue Glück!?

„Geschieden“ – diese Angabe zum Familienstand ist auf Formularen heutzutage genauso selbstverständlich zu finden wie die drei althergebrachten Angaben. Geschieden zu sein ist nichts mehr, dessen man sich schämen muss. Im Gegenteil, man möchte fast schon meinen, es ist modern, es passt in unsere Zeit. Ein Blick in die Statistik bestätigt dieses Bild. Nach den neuesten Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2005 in Deutschland 201.693 Ehen geschieden. Zum Vergleich: Im selben Jahr wurden 388.451 Ehen geschlossen. Somit kommt auf zwei Eheschließungen eine Scheidung. Die Zahl und das Leid der betroffenen Kinder ist verheerend.

Familien bestehen nicht selten aus sogenannten Patchwork-Familien. Jede siebte Familie, so die Schätzung des Deutschen Jugendinstituts (DJI) in München, lebt mit „meinen“, „deinen“, „unseren“ Kindern zusammen. Rechnet man dann noch die Haushalte mit nur einem Elternteil dazu, wird schnell klar, dass die klassische

Familie, in der die leiblichen Eltern mit ihrem Nachwuchs zusammenleben, zunehmend von neuen Familienformen verdrängt wird.

Scheidung ist „salonfähig“ geworden. Internetseiten werben mit Slogans wie: „Scheiden muss nicht weh tun“ oder „Schnell, praktisch und unkompliziert“. Freundliche Eheleute sitzen sich lächelnd beim Anwalt gegenüber. In Schreibwarenabteilungen finden wir Glückwunschkarten zur Scheidung.

Auch wenn in unserer Gesellschaft oftmals leichtfertig mit dem Thema Scheidung umgegangen wird, gehört eine Scheidung zu den schlimmsten Lebenskrisen, die ein Mensch erleben kann. Warum?

Eine Scheidung verletzt den Menschen auf mehreren Ebenen.

Das Selbstwertgefühl wird bis in die Tiefe

verletzt und bleibt zum Teil auf unbestimmte Zeit angegriffen. Im Gegensatz zur Trennung durch den natürlichen Tod des Partners findet der Betroffene bei einer Scheidung selten zur

Ruhe und Heilung. Die Verletzungen eines gebrochenen Herzens dauern an und führen oft auch zu körperlichen, psychosomatischen Beschwerden.

Im Todesfall ist ein klarer Abschied mit anschließender Heilungsphase möglich. Der Trennungsprozess einer Scheidung mit all seinen negativen Konsequenzen hinterlässt dagegen oft anhaltende, wiederkehrende oder auch irreparable Verletzungen in der Tiefe der Persönlichkeit.

Die Ehe von Mann und Frau ist eine Erfindung Gottes, nicht der Menschen. Dieser von Gott eingesetzte Bund soll seine Liebe zu uns widerspiegeln. Überall da, wo

Auch wenn in unserer Gesellschaft oftmals leichtfertig mit dem Thema Scheidung umgegangen wird, gehört eine Scheidung zu den schlimmsten Lebenskrisen, die ein Mensch erleben kann.

wir Menschen die Ordnungen Gottes verlassen, egal aus welchen Gründen, haben wir mit negativen Konsequenzen für unser persönliches Leben zu kämpfen. Doch weil Gott kein gesetzlicher Herrscher sondern ein liebender Vater ist, können wir durch Jesus Christus Vergebungsfähigkeit, Heilung und Erneuerung erlangen.

Der Auslöser einer Scheidung ist in den meisten Fällen ein „Fremdgehen“. Doch dieser „Seitensprung“ oder eine bereits länger währende Beziehung außerhalb der Ehe ist nur das Endergebnis einer kränkelnden oder oftmals auch schon gestorbenen Ehe. Kurzum, „Ehebruch ist der Hinweis auf eine brüchige Stelle in der Ehe“ (Reinhold Ruthe).

Der Hauptscheidungsgrund ist daher nicht die „Affäre“, sondern mangelnde Kommunikation verbunden mit fehlender Annahme und Wertschätzung.

Als wir gemeinsam jeweils die zweite Ehe eingegangen sind, ermutigte uns der Pfarrer mit den Worten: „Ehe ist nichts als Arbeit, Arbeit, Arbeit. Ab und zu gibt es Lohn, aber dann heißt es wieder: Arbeit.“ Zugegeben, ich war nicht sehr ermutigt. Ich hätte lieber etwas Romantischeres gehört, zumal ich gerade frisch zum Glauben gefunden hatte und dachte, mit Jesus einen Garantieschein zu haben. Aber aufgrund meiner Erfahrungen spürte ich, dass er wohl irgendwie recht hatte. So sind wir mit dieser Haltung in die zweite Ehe gegangen. Wir haben gearbeitet, gelernt, reflektiert... und unseren Lohn bekommen... und arbeiten heute noch.

Bei den meisten Paaren lässt die Romantik nach 2-3 Jahren nach, statt einer Arbeitshaltung zeigt sich eine lässige „Wird schon irgendwie laufen“-Mentalität. Alltagsstress, Überforderung und Sorgen, aber auch persönliche Veränderungen führen dazu, dass man nicht mehr bereit ist, zusätzlich noch in die Ehe zu investieren. Doch ohne Zeit und tiefer gehende Kommunikation ist keine echte Beziehung möglich.

Mangelndes Gespräch hat Unverständnis und Misstrauen zur Folge. Es führt zu seelischem Mangel, den man mit Hilfe einer anderen Person auszufüllen versucht. Somit ist der Seitensprung vorprogrammiert.

Wenn nicht schon eine neue Beziehung der Auslöser für eine Scheidung war, stürzen sich viele noch im Trennungsprozess vorschnell in eine neue Partnerschaft.

Die meist vorangegangene Ehekrise und die jetzige Trennungs-/Scheidungssituation mit all ihren psychischen Belastungen führen zu einer schnellen Verliebtheit in eine Person, die zuhört oder „mitleidet“. Erleichtert möchte man vorschnell einen Schlusstrich unter die Vergangenheit ziehen.

Eine solche Beziehung ist aber oft nicht von Dauer. Denn häufig finden gerade zwei verletzte Menschen zusammen, die ihre eigene Krise noch nicht überwunden haben, aber in ihrem neuen Gegenüber Liebe und Heilung suchen und zu finden hoffen.

Vor Beginn einer neuen Partnerschaft sollten deshalb dringend die Ursachen und der eigene

Anteil am Scheitern der vergangenen Ehe erkannt und aufgearbeitet werden. Dann können Geist und Seele wieder gesund werden. So kann diese Krise zur echten Chance für einen Neuanfang werden – ob mit oder ohne Partner.

Hat man seine alte Ehe nicht aufgearbeitet, tauchen in einer neuen Ehe die alten Probleme meist wieder auf und führen erneut zu Konflikten.

Durch Unvergebenheit und gewachsene Bitterkeit entstehen neue falsche Verhaltensweisen, die einem das Zusammenleben mit anderen Menschen erschweren.

Habe ich dem ehemaligen Ehepartner vergeben? Oder bin ich immer noch verbittert wegen der Dinge, die er mir angetan hat? Gerade dann, wenn ich durch die gemeinsamen Kinder noch Kontakt habe, kann mir dies noch lange gehörig zusetzen.

Aus eigener Erfahrung wissen wir heute, wie wichtig diese Dinge für eine neue Ehe sind. Als wir vor 18 Jahren heirateten, hatten wir von all dem keine Ahnung. Spezielle Seminare für Geschiedene und Wiederverheiratete gab es damals noch nicht. Uns war auch nicht bewusst, wie sehr unsere Persönlichkeit durch die Verletzungen der Scheidung angegriffen war.

So schleppten wir den Rucksack mit unseren alten Verletzungen und falschen Erwartungen in die neue Ehe. Eingeschliffene Verhaltensmuster und alte Konflikte traten in bekannter Form wieder auf, nur mit einem anderen Partner. Aber mit dem besten Willen, es beim „nächsten Mal“ besser zu machen, haben wir durch die Teilnahme an Ehe-seminaren bei Team.F vieles nachträglich aufgearbeitet. Dank verschiedener Ausbildungen im seelsorgerlichen Bereich und unserer Beziehung zu Jesus Christus leben wir heute in einer stabilen Ehe.

Mit den nunmehr seit vielen Jahren etablierten Seminaren zu Scheidung und Wiederheirat, die wir inzwischen auch leiten, will Team.F Betroffenen helfen, wieder neuen Mut und Lebensperspektive zu gewinnen.

Ziel für denjenigen sollte es sein, ein „Neues Fundament“ zu schaffen, auf dem das Leben weitergehen kann, ob allein oder mit einem neuen Partner. Dazu setzen wir uns bei den Seminaren mit Fragen auseinander wie z.B.:

Darf ich mich als Christ überhaupt scheiden lassen? Wie kann ich meinem Partner vergeben, obwohl er mich verlassen hat? Wie gehe ich mit meinen Verletzungen um? Was ist denn jetzt mit den Kindern oder mit meiner Sexualität? Wo ist mein Anteil am Zerbruch dieser Ehe?

Den Betroffenen wird am wenigsten durch theologische Grundsatzdiskussionen und gut gemeinte Ratschläge geholfen. Sie brauchen vielmehr ein offenes Ohr und ermutigende Worte zur Stärkung ihres Selbstwertes. Die Mitarbeiter geben durch ihre eigene „Scheidungsgeschichte“ keine graue Theorie weiter. Themen wie z.B. Scheidung aus biblischer Sicht, Krisenintervention, Phasen des

Trennungsprozesses, Vergebung, Sexualität werden einfühlsam, praktisch und anschaulich behandelt.

Die weiterführenden Seminare: „Starterset fürs ‚Neue Glück‘“ und „Als Patchwork-Familie miteinander leben“ setzen sich mit der besonderen Eheproblematik der Zweitehen bzw. der Kinderproblematik „Meine – deine – unsere Kinder“ auseinander.

Hauptanliegen der Seminare ist es aber, neben der Lehre durch Gebetszeiten den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, in der Gegenwart Gottes Vergebung und Vergebungsbereitschaft zu empfangen. Seine Kraft und seine Liebe bringen Veränderung.

Eine Scheidung hinterlässt zunächst ein zerbrochenes Herz. Wir lernen es aber nicht in der Schule, wie man mit einem zerbrochenen Herzen umgeht. Mit einem gebrochenen Bein gehen wir zum Arzt. Der muss es röntgen und schienen. Es braucht Zeit, Ruhe und langsame Rehabilitation, bevor es wieder voll funktionsfähig ist. Je komplizierter der Bruch, desto intensiver die Behandlung. Übertragen wir dies auf unser Herz, so dürfen wir diesen Bruch

nicht ignorieren. Decken wir die Verletzungen über Jahre hinweg zu, dann werden sie tief im Innern vor sich hin eiern

und zu noch größeren Konflikten führen. Wir brauchen also das „Ja“ und die Erkenntnis über unser Schicksal und den Willen zum „Arzt“ zu gehen. Wir brauchen einen „Röntgenblick“ und ein „Zurechtschienen“ unseres Herzens und seelische Ruhe und geistliche Pflege durch die Liebe Gottes, bevor wir eine neue Beziehung eingehen.

Wir werden zwar Narben davon tragen, aber keinen Schmerz. Mit einer guten Verarbeitung wird diese Krise zur Chance und zu einem Neuanfang und unser Herz wird stärker als je zuvor. So können wir durch die erlebte Vergebung Jesu Christi und durch seine „ärztliche Behandlung“ sagen: „Ja, ich bin geschieden.“



Dorothea und Günter Seibert

sind seit 18 Jahren zum zweiten Mal verheiratet. Sie haben drei gemeinsame Kinder und arbeiten seit vielen Jahren bei Team.F - Neues Leben für Familien mit. Sie leiten die Seminare rund um das Thema Scheidung und Wiederheirat bzw. Patchwork-Familien. Mehr Infos über die Seminare unter www.team-f.de oder unter Tel. 02351-81686.